

Textanalyse – Leitfaden

Alles, was für die Wiederholungsprüfung am 14.09.2026 gebraucht wird: Vorgehen, Aufbau, Formulierungen, Bewertungsraster.

Der Kernsatz

Eine Textanalyse sagt **nicht, was du vom Thema hältst**, sondern **wie der Text gemacht ist**

und was er bewirken will. Jede Meinungsäußerung („Ich finde, dass Handys ...“) kostet

Punkte – es sei denn, der Arbeitsauftrag verlangt sie ausdrücklich.

1. Vor dem Schreiben (ca. 20 Minuten)

1. **Arbeitsauftrag zerlegen.** Meist stecken drei Teilaufträge darin. Nummeriere sie am Rand – sie sind die Gliederung deines Hauptteils.
2. **Text zweimal lesen.** Erster Durchgang: worum geht es. Zweiter Durchgang: Stift in der Hand, Auffälligkeiten markieren.
3. **Randnotizen** je Absatz: ein Stichwort zum Inhalt, dazu ein Zeichen – ! für starke Wertung, ? für Behauptung ohne Beleg, ↔ für Gegensatz.
4. **Stoffsammlung** in drei Spalten: Inhalt | Aufbau/Argumentation | Sprache.

2. Der Aufbau

Einleitung	Textsorte, Titel, Autor:in, Medium, Erscheinungsdatum, Thema in einem Satz, vermutete Absicht. Kein Einstieg mit „Schon immer ...“.
Hauptteil 1 – Inhalt	Knappe Zusammenfassung im Präsens, sachlich, ohne Zitate. Höchstens ein Viertel der Arbeit – der häufigste Fehler ist eine zu lange Nacherzählung.
Hauptteil 2 – Aufbau und Argumentation	Wie ist der Text gegliedert? Welche These? Welche Argumenttypen? Wo Beispiele, wo Belege, wo Lücken? Mit Zeilenangaben.
Hauptteil 3 – Sprache	Wortwahl, Satzbau, rhetorische Mittel – immer mit Wirkung. Ein Stilmittel ohne Wirkungssatz ist kein Analyseergebnis, sondern eine Vokabel.
Schluss	Analyseergebnisse bündeln: Wie erreicht der Text seine Absicht – und wie gut? Keine neuen

3. Die Belegformel

Beobachtung → **Beleg** (Zitat + Zeile) → **Wirkung**

Zu dünn: „Der Autor verwendet eine Metapher (Z. 12).“

Vollständig: „Der Autor beschreibt die Debatte als ‚*digitalen Flächenbrand*‘ (Z. 12). Die

Metapher aus dem Bereich der Katastrophe lässt die Entwicklung unkontrollierbar erscheinen

und stimmt die Leserschaft bereits vor dem ersten Sachargument auf Dringlichkeit ein.“

4. Zeitplan für die schriftliche Prüfung (100 Minuten)

0–20 Minuten Lesen, markieren, Stoffsammlung anlegen

20–30 Minuten Gliederung als Stichwortliste

30–85 Minuten Reinschrift

85–100 Minuten Kontrolle: Rechtschreibung, Zeitform, Zeilenangaben, Suche nach versehentlichem „ich“

5. Formulierungsbausteine

Einleiten

- Der am ... in ... erschienene Kommentar „...“ von ... thematisiert ...
- Der Text lässt sich der Textsorte ... zuordnen und richtet sich an ...
- Die Autorin verfolgt erkennbar die Absicht, ...

Gliedern

- Der Text gliedert sich in drei Sinnabschnitte: ...
- Im ersten Abschnitt (Z. 1–14) ..., woran sich ... anschließt.
- Auffällig ist der Bruch in Zeile ..., an der der Text von ... zu ... wechselt.

Argumentation beschreiben

- Die zentrale These lautet, dass ...
- Gestützt wird sie durch ein Faktenargument, das ...
- Der Autor beruft sich auf ..., wodurch die Aussage an Gewicht gewinnt.
- Unbelegt bleibt hingegen die Behauptung, ...

Sprache und Wirkung

- Die Wortwahl ist durchgehend von ... geprägt, etwa „...“ (Z. ...).
- Die Häufung von ... erzeugt den Eindruck von ...
- Durch die rhetorische Frage in Z. ... wird die Leserschaft unmittelbar einbezogen.
- Der Wechsel von parataktischem zu hypotaktischem Satzbau verlangsamt ...

Abschließen

- Zusammenfassend zeigt die Analyse, dass der Text seine Absicht vor allem über ... erreicht.
- Die Verbindung aus ... und ... macht den Text für die angesprochene Zielgruppe wirksam.

6. Sechs Fehler, die Punkte kosten

1. Nacherzählung statt Analyse – zu langer Inhaltsteil
2. Stilmittel benannt, Wirkung vergessen
3. Eigene Meinung, obwohl nicht verlangt
4. Zeitform gewechselt – die Analyse steht im Präsens
5. Zitate ohne Zeilenangabe
6. Ein Teilauftrag schlicht übersehen

7. Argumenttypen

Faktenargument	stützt sich auf nachprüfbare Tatsachen oder Statistiken – stark, solange die Quelle stimmt
Normatives Argument	beruft sich auf Werte und Normen – wirkt nur bei geteilten Werten
Autoritätsargument	beruft sich auf Fachleute oder Institutionen – stark oder schwach, je nachdem ob die Autorität zum Thema passt
Analogisierendes Argument	überträgt einen ähnlichen Fall – angreifbar, wenn sich die Fälle in Wesentlichem unterscheiden
Indirektes Argument	entkräftet die Gegenposition, statt die eigene zu stützen
Plausibilitätsargument	beruft sich auf allgemeine Erfahrung („Jeder weiß, dass ...“) – schwach, weil unbelegt

8. Bewertungsraster zur Selbstkontrolle

Nach jedem Aufsatz durchgehen. Alles, was nicht „ja“ ist, kommt auf die Fehlerliste für Woche 5.

Kriterium	Bewertung
Alle Teilaufträge bearbeitet?	ja / teilweise / nein
Einleitung vollständig (Sorte, Titel, Autor, Medium, Datum, Thema)?	ja / teilweise / nein
Inhaltsteil höchstens ein Viertel der Arbeit?	ja / nein
Argumentation mit Belegen beschrieben?	ja / teilweise / nein
Jedes Stilmittel mit Wirkungssatz?	ja / teilweise / nein
Zitate mit Zeilenangabe?	ja / teilweise / nein
Durchgehend Präsens?	ja / nein
Kein „ich“, keine Privatmeinung?	ja / nein
Schluss bündelt, ohne Neues?	ja / nein
Rechtschreibung und Grammatik kontrolliert?	ja / nein
Zeit eingehalten (100 Minuten)?	ja / nein

Fehlerliste

Aufsatz	Was war das Problem?	Beim nächsten Mal
1 · 16.08.		
2 · 23.08.		
3 · 30.08.		
4 · 03.09.		

5 · 06.09.

Probe · 08.09.

9. Mündliche Prüfung: drei Minuten frei sprechen

Die mündliche Prüfung ist keine zweite Schularbeit. Geübt wird sie anders – laut, mit Uhr, ohne Manuskript:

1. Text 10 Minuten lesen, dabei nur **fünf Stichwörter** notieren.
2. Handy als Stoppuhr, drei Minuten am Stück sprechen: Worum geht es, wie ist es gebaut, was will es bewirken.
3. Aufnehmen und einmal anhören. Unangenehm, aber es zeigt Füllwörter und Gedankensprünge zuverlässiger als jede Rückmeldung.
4. Dasselbe mit einem Kapitel aus Erebos – dort ist der Inhalt schon bekannt und man kann sich ganz auf die Struktur konzentrieren.

Alle Inhalte auch online mit Karteikarten-Trainer: tim.nex7.net · Stand 10.08.2026